



Einzigartiger Campus für Luzern

Salle Modulable, Lucerne
Festival, Luzerner Theater,
Luzerner Sinfonieorchester
und Hochschule Luzern – Musik
bilden gemeinsam ein «Zentrum
für Musik und Theater Luzern»



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Musik

**Salle Modulable
LUCERNE FESTIVAL
LUZERNER
THEATER...**

LUZERNER
SINFONIEORCHESTER



Ein einzigartiger Campus für Luzern

Salle Modulable, Lucerne Festival, Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester und Hochschule Luzern – Musik bilden gemeinsam ein «Zentrum für Musik und Theater Luzern»

13. März 2010
Seite 1/9

Inhalt

1. Das Wichtigste in Kürze	2
2. Einleitung.....	3
3. Entwicklungen im wissenschaftlichen und beruflichen Umfeld.....	3
4. Auf vorhandenen Stärken aufbauen.....	3
5. Angebote und Leistungen des Campus	4
5.1. Bildung	4
5.2. Forschung und Entwicklung.....	4
5.3. Musikvermittlung.....	5
5.4. Performance	5
5.5. Gastronomie.....	5
6. Ein Gewinn für alle Beteiligten.....	5
6.1. Hochschule Luzern – Musik.....	5
6.2. Salle Modulable	6
6.3. Lucerne Festival.....	6
6.4. Luzerner Theater	7
6.5. Luzerner Sinfonieorchester	8
7. Schluss	8
8. Anhang: 13. März 2016 – ein Tag auf dem Campus.....	9

Titelbilder:

Die Junge Philharmonie Zentralschweiz, Studierende der Lucerne Festival Academy und die Lucerne Festival Percussion Group spielen unter der Leitung des Komponisten Peter Eötvös' «Atlantis» (2007).

©Lucerne Festival, Georg Anderhub

In enger Projektzusammenarbeit zwischen Hochschule Luzern – Musik und Luzerner Theater kam 2010 die Musiktheaterproduktion «Henri Pousseurs Faust-Satelliten» zur Aufführung.

©Luzerner Theater, Ingo Höhn

1. Das Wichtigste in Kürze

Durch den Zusammenschluss der Salle Modulable und des Neubaus der Hochschule Luzern – Musik an einem Standort rücken die wichtigsten Träger des Leistungsangebotes der Musikstadt Luzern räumlich zusammen und schaffen so die idealen Voraussetzungen für eine inhaltliche Zusammenarbeit. Dabei geht es nicht nur um Musikangebote und -ausbildung im traditionellen Sinn; die wohl einmalige Vernetzung von Ausbildung, Forschung, Produktion, Vermittlung und Performance an einem Ort steht als innovative und grundlegende Idee für sich.

Die Partner Salle Modulable, Lucerne Festival, Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester und Hochschule Luzern – Musik verstehen den Campus als einen Ort der Bildung, der Kulturbegegnung und des kulturellen Lebens. Als «Zentrum für Musik und Theater». Dreispartentheater, Jazz-Keller, Kammermusiksaal, öffentliche Musikbibliothek, Proberäume, Kinder- und Jugendangebote, Musikcafé: Die verschiedenen Angebote der Partner sorgen für ein pulsierendes Leben – von morgens früh bis abends spät. Durch das Zusammenarbeiten und -leben an einem Ort entstehen neue Konfigurationen und Potenziale. Auf dem Campus werden durch die unmittelbare Nachbarschaft Ideen für künstlerische und wissenschaftliche Kooperations-Projekte entwickelt und verwirklicht, welche sich auch aus spontanen, nicht planbaren Begegnungen ergeben.

Der geplante Campus steht im Zeichen von aktuellen Entwicklungen im wissenschaftlichen und beruflichen Umfeld: Das Denken in Disziplinen verliert an Bedeutung, ebenso die fern von der Praxis im Elfenbeinturm betriebene Forschung. Die Zukunft gilt je länger je mehr interdisziplinären Netzwerken und der Verbindung von Forschung und Praxis. Die bereits heute enge Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Kulturinstitutionen ist eine grosse Stärke Luzerns. Darauf kann Luzern aufbauen.

Der Campus ist ein Gewinn für alle: Für die Salle Modulable ist die Campus-Idee essentieller Bestandteil der Vision. Die Hochschule Luzern – Musik erhält durch die direkte Nachbarschaft zur Salle Modulable einen national und international wichtigen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Musikhochschulen. Lucerne Festival kann den Festival-Gedanken umfangreicher und ganzheitlicher konzipieren. Das Luzerner Theater kann sich in der Salle Modulable neu entfalten und positionieren. Der Orchester-Proberaum des Luzerner Sinfonieorchesters wird zu einem eigentlichen künstlerischen «Labor».

Der zukunftsweisende Campus stärkt Luzern als Musik- und Kulturstadt auf nationaler und internationaler Ebene. Der Campus verlängert die Blitzlichter grossartiger Musikproduktionen von Lucerne Festival, Luzerner Sinfonieorchester und Luzerner Theater in die Lehre, Forschung und Entwicklung und prägt so nachhaltig den Bildungs-, Kultur- und Wirtschaftsraum Zentralschweiz.

Die Partner Salle Modulable, Lucerne Festival, Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester und Hochschule Luzern – Musik sind überzeugt: Diese Chance ist historisch einmalig.

2. Einleitung

Für die Initianten der Salle Modulable und für die Verantwortlichen der Hochschule Luzern – Musik war von Beginn an klar, dass in der direkten Nachbarschaft des geplanten Musiktheaters und des neuen Schulgebäudes grosses Potenzial steckt: Die Campus-Idee war geboren. Mit der räumlichen Integration des Luzerner Theaters in die Salle Modulable erhielt die Campus-Idee eine weitere Dimension.

Doch was genau beinhaltet der Campus? Was macht ihn einzigartig? Wer profitiert davon? Warum ein Campus ausgerechnet in Luzern, und warum gerade jetzt? – Die fünf Partner Hochschule Luzern – Musik, Salle Modulable, Lucerne Festival, Luzerner Theater und Luzerner Sinfonieorchester erläutern im vorliegenden Papier ihre gemeinsame Idee des Campus¹.

3. Entwicklungen im wissenschaftlichen und beruflichen Umfeld

Untersuchungen belegen die folgenden Entwicklungen: Erstens treten an die Stelle von abgegrenzten Wissenschaften oder Berufen interdisziplinäre Netzwerke. Die Fähigkeit zur Kooperation wird immer wichtiger. Zweitens zeigt sich, dass Wissen und Innovationen zunehmend nicht mehr im abgeschiedenen Raum erzeugt werden, sondern gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort – also in der Praxis (transdisziplinär).

Ausbildung und Forschung hinken diesen Erkenntnissen hinterher. Eine enge Verbindung von Bildung, Forschung, Vermittlung und Performance ist in jeder Hinsicht zukunftsweisend. Diesem Prinzip folgt der geplante Campus: Er setzt mit der räumlichen Nähe von Hochschule und Veranstaltern ideale Rahmenbedingungen, um die disziplinenübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

4. Auf vorhandenen Stärken aufbauen

Die starke Vernetzung mit andern Kulturinstitutionen ist eine Stärke der hiesigen Musikhochschule. Inhaltlich leben die Hochschule Luzern – Musik und die Partner Lucerne Festival, Luzerner Theater und Luzerner Sinfonieorchester den Campus-Gedanken bereits heute, wie nachfolgende exemplarische Übersicht über jüngste Zusammenarbeits-Projekte zeigt:

- Musiktheaterproduktionen «Giuseppe Gazzanigas Don Giovanni» (2008) und «Henri Pousseurs Faust-Satelliten» (2010) zeigen das Potenzial einer engen Projektzusammenarbeit von Luzerner Theater und Hochschule Luzern – Musik.
- Seit 2008 bietet die Hochschule Luzern – Musik in Kooperation mit der Lucerne Festival Academy einen schweizweit einmaligen Master für zeitgenössische Musikperformance an.

¹ Der Begriff «Campus» ist nicht im engen Wortsinn (z.B. mit studentischem Wohnen) zu verstehen. Eine Bezeichnung wie «Center of Performing Arts» oder «Zentrum für Musik und Theater» wäre passender. – Der genaue Name ist noch zu bestimmen.

- Composer-in-Residence von Lucerne Festival wirken regelmässig in Interpretations- und Kompositionsmeisterkursen an der Hochschule Luzern mit, etwa Harrison Birtwistle (2004), Helmut Lachenmann (2005), Peter Eötvös (2007), George Benjamin (2008), Kaija Saariaho und Jörg Widmann (2009).
- Studierende der Hochschule gestalten regelmässig Konzerteinführungen zu LSO-Konzerten mit.
- Ein aktuelles Beispiel von Forschung in Zusammenhang mit dem Lucerne Festival: Jürg Huber: Das Erbe der Moderne weitergeben. Pierre Boulez dirigiert das Lucerne Festival Academy Orchestra. Eine Phono-Monographie, Chronos Verlag, Zürich 2009.

Die Hochschule Luzern ist als Fachhochschule in der Schweiz führend in ihren interdisziplinären Konzeptionen. Sie hat vier interdisziplinäre Schwerpunkte bezeichnet, darunter «Gebäude als System» und «CreaLab».

Diese Erfahrungen in der Interdisziplinarität und in der Verbindung von Forschung, Lehre und Praxis sind eine Stärke, die es auszubauen gilt. Mit dem Campus werden die heute schon bestehenden Kooperationen inhaltlich vertieft und architektonisch verankert.

5. Angebote und Leistungen des Campus

5.1. Bildung

Der Campus bietet Studierenden der Hochschule Luzern exklusiv praxisnahe Kurse, Projekte, Assistenzen, Volontariate und Praktika. Die Studierenden arbeiten unter Anleitung von Dozierenden und von renommierten Gästen in einem exzellenten professionellen Umfeld bei der Entwicklung von Musik- und Musiktheater-Produktionen mit. Dieses Umfeld fördert die Offenheit der Studierenden und erhöht ihre Wettbewerbschancen.

Die Hochschule Luzern bietet ergänzend zur momentan bestehenden Lucerne Festival Academy eine ganzjährige Academy für zeitgenössisches Musiktheater für Studierende unterschiedlichster Fachgebiete an. Besonders die Bereiche szenische Komposition, Contemporary Art Performance, Librettistik, Musiktheaterregie, Dramaturgie und Stage and Light Design können auf dem Campus in einmaliger Weise vernetzt werden.

5.2. Forschung und Entwicklung

Der Campus ist ein Forschungszentrum für Musikvermittlung, Music Performance Studies sowie Interaktion von Raum und Performance. Eine besondere Bedeutung hat dabei die Vernetzung von Forschung und Praxis:

- Entwicklung von musikpädagogischen Angeboten, die sich nicht nur an die wissenschaftliche Gemeinschaft adressieren, sondern auch auf ein breites Zielpublikum ausgerichtet sind.

- Festigung der Interpretations- und Performanceforschung der Hochschule Luzern
- Aufbau der Forschung und Entwicklung im Bereich der Interaktion von Raum und Performance. In einem spezialisierten MusicLab werden modellhaft performative räumliche Konzepte entwickelt und erprobt, um diese später in Produktionen der Salle Modulable künstlerisch anzuwenden.

5.3. Musikvermittlung

Auf dem Campus finden Anlässe statt, die insbesondere Kindern und Jugendlichen spezielle Begegnungen mit verschiedenen Musik- und Theaterformen ermöglichen. Dozierende und Studierende können passend zum Programm der Partner Begleitveranstaltungen für verschiedene Alters- und Zielgruppen in Form von Werkstätten, Vorkonzerten, Künstlerportraits, Pre-Concert-Talks oder Führungen entwickeln und umsetzen.

Der Campus beinhaltet eine öffentlich zugängliche, moderne Musikbibliothek mit 15'000 Büchern, 25'000 Notendrucke, 13'000 Tonaufnahmen, 2'000 Filmen und 80 laufenden Zeitschriften. Darüber hinaus beheimatet die Bibliothek das musikdidaktische Zentrum – die einzige nationale Medienstelle für Lehrpersonen aller Schulstufen.

5.4. Performance

In den Räumen der Salle Modulable sowie im Konzertsaal und dem Jazz-Club der Hochschule finden zahlreiche und verschiedenartige Musik- und Theateraufführungen statt. Ensembles der Hochschule Luzern bereichern und ergänzen somit das Angebot der Campus-Partner, wobei mit Studierenden neben Musiktheater und Orchesterprojekten auch neue Konzertformen (Aktionskunst, Raummusik, Installationen, «Environment») erarbeitet werden können.

5.5. Gastronomie

Auf dem Campus befinden sich ein Restaurant und ein Kaffee, wo sich Künstlerinnen und Künstler, Dozierende, Studierende, Forscherinnen und Forscher, Gäste, Touristinnen und Touristen und die Bevölkerung treffen.

6. Ein Gewinn für alle Beteiligten

6.1. Hochschule Luzern – Musik

Der Campus verschafft der Hochschule Luzern – Musik eine exzellente Marktposition in einer unter starkem Wettbewerb stehenden Bildungslandschaft. Insbesondere die Zürcher Hochschule der Künste verstärkt mit dem Neubau auf dem Toni-Areal den Konkurrenzdruck zusätzlich. Die

Schweiz hat zu viele Fachhochschulen, dies gilt auch für die Musikausbildung. Ein Campus in der Art eines Zentrums für Musik und Theater ist einzigartig in der Schweiz und eröffnet eine Vielzahl von innovativen Möglichkeiten.

Weitere Departemente der Hochschule Luzern – insbesondere die Departemente Design & Kunst, Technik & Architektur und Soziale Arbeit befruchten den Campus auf inhaltlicher Ebene zusätzlich. In Zusammenarbeit mit Design & Kunst sowie Architektur/Innenarchitektur kommt ein breites Wissen in Regie und Veranstaltungs-dramaturgie zusammen. Das Departement Design & Kunst plant einen interdisziplinären Studiengang in der Thematik von «Co-Operating and Communicating Rooms». Dabei geht es um die Gestaltung von Räumen mit inszenatorischen und narrativen Aspekten. In Zusammenarbeit mit dem Departement Soziale Arbeit eröffnen sich Projekte der ausserschulischen Musikvermittlung.

6.2. Salle Modulable

Die Campus-Idee war von Beginn an zentraler Bestandteil der Vision für die Salle Modulable. Die örtliche und inhaltliche Verbindung der Salle Modulable mit der Hochschule Luzern – Musik fördert die Vernetzung der Bereiche künstlerischer Produktion (Praxis) mit denen der Ausbildung und Theorie.

Die Vision der Salle Modulable umfasst zwei Ebenen: ein innovativer, flexibler Musiktheaterraum auf der einen Seite (Hardware), und die Vernetzung der Bereiche Performance, Ausbildung, Vermittlung und Forschung auf einer inhaltlichen Seite (Software). Die Salle Modulable als ein innovativer Ort für Musiktheater befördert somit neue Prozesse und Strukturen für die Produktion von Musiktheater, insbesondere aber auch für die Ausbildung von musiktheaternahen Studiengängen. Praxisbezug meint konkret: Studierende aus verschiedenen Bereichen (Sänger, Instrumentalistinnen, Regisseure, Bühnenbildnerinnen, Komponisten) werden per Ausbildungs-Modul in Musiktheater-Produktionen der Salle Modulable integriert, indem sie in unmittelbarer Nähe zu den «Profis» als deren «Cover» mitarbeiten. Die Protagonisten (Künstler/innen), die für die Salle Modulable engagiert werden, sollen auch für die Ausbildungsprojekte an der Hochschule Luzern – Musik hinzugezogen werden.

Bei Musiktheaterproduktionen in der Salle Modulable findet Ausbildung statt. Studierende erarbeiten, erforschen und bespielen die Salle Modulable. Der Salle Modulable und der Hochschule Luzern – Musik eröffnet sich ein neues und weites Feld für interdisziplinäre und transdisziplinäre Verknüpfungen und Unternehmungen. In dieser Vision liegt ein grosses Potenzial für beide Institutionen.

6.3. Lucerne Festival

Mit der Salle Modulable als Teil eines attraktiven Campus entsteht für Lucerne Festival ein einzigartiges Festival-Zentrum. Ein solches Festivalzentrum fördert die Gestaltung von Begegnungen zwischen Kunst und Gesellschaft, Publikum und Künstlerinnen und Künstlern auch ausserhalb der

Konzerte. Der Festival-Gedanke kann umfangreicher und «ganzheitlicher» konzipiert werden. Festivalangebote erstrecken sich nicht nur auf den Konzertbesuch, sondern auch auf die Zeit davor und danach (Vermittlungsveranstaltungen, Ausstellungen, Catering, Feste, Open-Stages).

Mit dem Campus kann Lucerne Festival den Weg der Vernetzung von Ausbildung, Vermittlung und Produktion, die durch die Lucerne Festival Academy schon ein integraler Bestandteil des Festivals sind, ausbauen.

Die Lucerne Festival Academy kann von der Infrastruktur der unmittelbar benachbarten Institutionen (z.B. Proberaum des Orchesters, Übungsräume der Hochschule, Probebühne der Salle Modulaire) profitieren.

Der Campus eröffnet neue Produktionsmöglichkeiten sowie neue Programmangebote und verbessert dabei gleichzeitig die Zusammenarbeit und Vernetzung von Lucerne Festival mit anderen Luzerner Musikinstitutionen. Lucerne Festival bildet durch diese Kooperation eine feste Wurzel im regionalen Musikleben.

6.4. Luzerner Theater

Mit dem Campus – dem Zentrum für Musik und Theater Luzern – positioniert sich Luzern weltweit als Musikstadt. Für junge Sängerinnen und Sänger wird ein Engagement in Luzern zum «Glücksfall». In dieser mit der internationalen Musikwelt vernetzten Umgebung können sich Sängerinnen und Sänger entwickeln, ihre Potenziale ausbauen, ihre Kräfte stabilisieren. Eine Zusammenarbeit weltweit mit allen wichtigen Ausbildungsstätten, Agenturen und Künstlerinnen und Künstlern von Lucerne Festival verhelfen zu grösster Qualität. So wird die Idee eines Ensembletheaters gestärkt und ausgebaut. Daneben wird die Existenz von drei Ensembles (Schauspiel/Musiktheater/Tanz) dem Luzerner Theater helfen, interdisziplinäre und spartenübergreifende künstlerische Möglichkeiten auszubauen und zu vertiefen – nicht zuletzt dank der Nähe zu Wissenschaft und Forschung.

Durch den Campus wird das bisher schon sehr erfolgreiche und innovative Vermittlungsprojekt des Luzerner Theaters (ca. 400 Veranstaltungen mit bis zu 30'000 Besucherinnen und Besuchern) erweitert und zusätzlich vernetzt.

Das Theater selbst kann sich in der Salle Modulaire neu entfalten: Die besseren Raumverhältnisse und rationellere Arbeitsabläufe motivieren Mitarbeitende, Mitwirkende, Publikum und Sponsoren. Es entsteht ein theatralischer Ort mit höherer Qualität und ungewohnten Umsetzungsmöglichkeiten, mit einer besseren Akustik für Musiktheater, moderner Technik, besseren Arbeitsbedingungen für das Orchester und neuen Möglichkeiten des Repertoires. Die Zusammenarbeit mit Studierenden ist auf allen Ebenen möglich, von Hospitanzen bis hin zu eigenen, in den Spielplan des Luzerner Theaters integrierten speziellen Produktionen.

6.5. Luzerner Sinfonieorchester

Das Luzerner Sinfonieorchester trägt im Zentrum für Musik und Theater Luzern entscheidend zur Annäherung von Praxis und Ausbildung bei. Die Schnittmengen professionellen Schaffens und der Ausbildung werden durch die gemeinsame Nutzung der Probeinfrastruktur entscheidend verstärkt: Begegnungen zwischen Studierenden und Praktikern sind an der Tagesordnung.

Das Leben entfaltet sich dabei in und rund um einen zentralen Orchester-Proberaum, der im weiteren Sinn als künstlerisches «Labor» fungiert. Hier finden Begegnungen mit Orchestermitgliedern, führenden Solisten- und Dirigentenpersönlichkeiten statt, wobei unterschiedliche Stufen der inhaltlichen Auseinandersetzung möglich sind wie Hospitanz, Workshops, Meisterklassen oder «Gastdozenten-Residencies».

Insbesondere dem Bereich Dirigieren kommt eine hohe Bedeutung zu, wo die Musikhochschule auf den beiden LSO-Schwerpunkten «Sinfonik» und «Musikertheater» aufbauen kann. Konkret vorstellbar ist der Einbezug des LSO-Chefdirigenten in einer Dirigierklasse, aber auch der Aufbau eines Fördermodells von Assistenzdirigenten, «Fellowships» etc. rund um die beiden Bereiche. Weitere Anknüpfungspunkte sind: das Vermittlungsprojekt Horizonte, Aufführungspraxis Neue Musik (Sinfonik und Musiktheater), Werkstätten zu Kompositionsprojekten, Werkstätten zu sinfonischen Zyklen (Musikwissenschaft, Instrumentalpraxis), Vertiefung Ausbildungsgang Orchestermusiker (vom Volontariat zur Abschlussprüfung), Modul Orchestermanagement.

7. Schluss

Die räumliche Verbindung von Salle Modulable und Hochschule Luzern – Musik schafft in Luzern einen einzigartigen Campus im Sinne eines Zentrums für Musik und Theater. Die national und international einmalige Verbindung von Ausbildung, Forschung, Produktion, Vermittlung und Performance führt die Musikstadt Luzern nochmals einen bedeutenden Schritt vorwärts. Das Renommee des Bildungsplatzes Luzern profitiert von der Nachwuchsförderung, die der Campus ermöglicht. Für alle beteiligten Partnerorganisationen ist der Campus eine einmalige Chance, ihre Marktposition und Attraktivität zu stärken. Die räumlichen und betrieblichen Synergien, die sich aus der Nähe ergeben, sind nur ein positiver Nebeneffekt dieses Miteinanders.

Für die Bevölkerung entsteht ein neuer Ort der Begegnung und der Kulturvermittlung. Der Campus als einzigartiges Bildungs- und Kulturzentrum wird weit in Gesellschaft und Wirtschaft ausstrahlen und volkswirtschaftlich starke Impulse setzen – in Stadt und Kanton Luzern, aber auch in der ganzen Region Zentralschweiz.

Es ist historisch einmalig, dass in Luzern zur gleichen Zeit ein innovatives (Musik-)Theatergebäude und eine neue Musikhochschule gebaut werden. Diese Chance eines «Zentrums für Musik und Theater Luzern» gilt es wahrzunehmen.

8. Anhang: 13. März 2016 – ein Tag auf dem Campus

Heute ist ein besonderer Tag auf dem Campus. Es ist der Auftakt zum «Master of Advanced Studies in Music Theatre». Ein gemeinsames Angebot der beiden Departemente Musik und Design & Kunst der Hochschule Luzern, des Luzerner Sinfonieorchesters, des Lucerne Festivals und des Luzerner Theaters. Dem Studiengang liegt ein vollkommen neues und zukunftsweisendes Weiterbildungskonzept zugrunde: Die Departemente der Hochschule und die Institutionen der Künste haben das Angebot gemeinsam entwickelt und bieten es auch zusammen an. Es ist ein interdisziplinäres Angebot, das zwanzig Studierende aus zehn Ländern aus unterschiedlichen Disziplinen (Komponistinnen, Bühnenbildner, Sängerinnen, Multimediaspezialisten, Dramaturginnen und viele mehr) zusammenbringt, um ihre spezifischen Fähigkeiten im Bereich des Musiktheaters gemeinsam und im gegenseitigen Austausch zu erweitern. Die Studierenden werden eng begleitet von Dozierenden der Hochschule und von den Künstlerinnen und Künstlern des Orchesters, des Festivals, des Theaters. Es ist ein Auftakt zu neuen Gefilden. Ein Auftakt zu einem neuen Verständnis in der Verschmelzung von Bildung, Forschung und Praxis in der Verbindung von Sprechtheater, Tanztheater, Musiktheater und Hochschule. Aber eigentlich ist jeder Tag auf dem Campus ein ganz besonderer Tag, obwohl das, was sonst an diesem 13. März 2016 hier geschieht, ganz alltäglich ist. Auf dem Campus arbeiten, studieren, schreiben, proben, spielen, reden, singen weit über tausend Mitarbeitende und Studierende. Das Luzerner Sinfonieorchester übt ein Werk ein. In der Salle Modulable findet eine Theaterprobe statt. Musikstudierende spielen vom Mittag bis am Abend kurze Konzerte. Über eine Internetplattform konnten sie sich einschreiben und den Konzertsaal für eine eigene Aufführung reservieren. Diese Konzerte sind frei zugänglich und inhaltlich mit anderen Angeboten des Campus verknüpft. Musikstudierende berichten regelmässig auf einer Internetplattform von der ganzen Bandbreite der Aktivitäten auf dem Campus, beispielsweise in Form von Konzertkritiken, Erfahrungsberichten und Reportagen. Für viele ältere Menschen in Luzern sind die Studierendenkonzerte schon zu einem Ritual geworden. Die meisten geben gerne fünf Franken an die Unkosten. Das ist aber freiwillig. – Meistens verbringen diese Besucherinnen und Besucher auch ein paar Stunden in der öffentlich zugänglichen Musikbibliothek, wo Bücher, Notendrucke, Tonaufnahmen, Filme und Zeitschriften ausgeliehen oder vor Ort gelesen bzw. gehört werden können. Auch Schulklassen sind hier, wie praktische jeden Tag. Sie haben vorgängig an einer Führung durch die Werkstätten der Salle Modulable teilgenommen. Der Vermittlung wird auf dem Campus sowieso viel Beachtung geschenkt. Die Künste müssen Grenzen überwinden. Die Musik und das Musiktheater müssen sich allen Menschen öffnen und ihnen einen Zugang schaffen. Das ist das Credo des Campus, in dem auch Weiterbildungen für die Öffentlichkeit angeboten werden. Für diese konnte der Campus Gönner finden. – Es lebt, es brodelt auf dem Campus. Besonders am späten Abend dieses 13. März 2016, wenn sich Studierende, Dozierende, Künstlerinnen und Freunde des Hauses im Jazzkeller treffen.